

Marienkäferbrief zu Allerheiligen

Liebe Kinder,

im November werden die Tage wieder viel kürzer, und es ist oft grau und regnerisch. Deshalb wird der November als Trauer- und Totenmonat bezeichnet. Der erste Tag des Monats, der 1. November wird als Festtag gefeiert: **Allerheiligen**. Die Wurzeln des Festes Allerheiligen reichen weit zurück. Schon aus dem vierten Jahrhundert ist überliefert, dass römische Christen all derer gedachten, die ihr Leben für ihren Glauben hingaben. Einmal im Jahr richten auch wir heute unseren Blick auf alle, die uns Vorbild sein können: die Heiligen. Viele von ihnen kennen wir mit Namen, andere sind uns nicht bekannt. An sie und an alle Menschen, die Christus nachgefolgt sind, erinnert uns das Fest Allerheiligen.



Eine Geschichte versucht zu erklären, was Heilige sind:

„Ein kleiner Junge kommt beim Einkauf mit seiner Mutter an einer Kirche vorbei. Der Junge sieht die Fenster der Kirche und ist verblüfft. Fragend wendet er sich an seine Mutter: „Warum sind die Fenster der Kirche so dunkel?“ Die Mutter nimmt den Jungen und geht mit ihm in die Kirche. Innen werden die Fenster plötzlich strahlend bunt und leuchten in den schönsten Farben. Der Blick des kleinen Jungen wandert über die Fenster und bleibt an dem hängen, durch das gerade die Strahlen der Sonne scheinen. Gestalten sind zu erkennen, und auf die Frage, wer sie seien, antwortet die Mutter: „Das sind Bilder von Heiligen.“

Einige Zeit später im Religionsunterricht fragt der Lehrer die Kinder: „Was ist ein Heiliger?“ Und wie aus der Pistole geschossen kommt die Antwort von dem kleinen Jungen: „Ich weiß es.“

Ein Heiliger, das ist ein Mensch, durch den das Licht scheint!“

nach Rolf Krenzer

Einen Tag später, am 2. November, ist **Allerseelen**. Es ist mehr der Trauer gewidmet: Wir trauern über den Verlust unserer Lieben und besuchen in diesen Tagen die Gräber der Familienangehörigen und Freunde. Die Gräber werden mit Blumen und Kerzen geschmückt. Oft treffen sich die Familien und Verwandten nach dem Gräbergang zum gemütlichen Beisammensein. Dann wird von den Toten erzählt – von ihrem Leben, ihren Schwächen und Stärken, von lustigen und traurigen Begebenheiten. So spüren wir, dass die Toten in den Herzen der Menschen weiterleben.

Die Frage, was nach dem Leben auf der Erde kommt, hat die Menschen schon immer beschäftigt. Solche Gedanken beherrschen uns vor allem in dieser dunklen Zeit. Christen glauben, dass sie dann von Gott ein ganz anderes Leben bekommen, dass sie auferweckt werden und für immer bei Gott sein dürfen und glücklich sind. Jesus hat gesagt:

„Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“

Früher gab es einen Brauch, Allerheiligenbrote zu backen, die an Arme verschenkt wurden. Vor allem in Österreich und Bayern wurde von den Tauf- und Firmpaten an die Patenkinder ein Allerseelenzopf oder Allerheiligenstriezel verschenkt, ein in Zopfform geflochtenes Hefengebäck. In der Antike schnitt man sich nämlich die Haare ab, um seine Trauer zu bekunden.

Vielleicht habt ihr ja Lust, auch solche Zöpfe zu backen. Hier ist ein Rezept:

Zutaten:

- 1 kg Mehl (Typ 405)
- 500 ml Milch
- 30 g Hefe (am besten frisch)
- 100 g Zucker
- 200 g Butter (zerlassen, lauwarm)
- eine Prise Salz
- evtl. Rosinen
- Puderzucker, etwas Wasser

Zubereitung:

- Alle Zutaten sollten vor der Verarbeitung Zimmertemperatur angenommen haben.
- Sieben Sie das Mehl in eine Schüssel und stellen Sie mit einem Teil der lauwarmen Milch, 1 TL des Zuckers und der Hefe einen Vorteig her. Diesen lassen Sie anschließend ca. 15 Minuten an einem warmen Ort gehen.
- Dann arbeiten Sie die restlichen Zutaten abwechselnd in den Teig ein und lassen ihn nochmals ruhen.
- Teilen Sie den Teig in 3 Teile und formen Sie diese gleichmäßig in die Länge.
- Flechten Sie diese zu einem ca. 30 cm langen Zopf und lassen Sie den Teig nochmals kurz ruhen. Man kann auch mehrere kleine Zöpfe flechten.
- Bei 220°C (Ober-/Unterhitze) ungefähr 35 Minuten backen und evtl. hinterher mit Puderzuckerglasur bestreichen.

Viel Freude beim Backen!

Ich wünsche mir, dass ihr an dem kommenden Feiertag an die vielen bekannten und bekannten Heiligen und an alle Verstorbenen denkt.

Euer Marienkäferl

Segen zu Allerheiligen:

**„Guter Gott,
heilige Menschen haben uns den Weg zu dir gezeigt.
Hilf uns, von ihnen zu lernen.
Segne uns,
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.“**

Gebet für die Verstorbenen:

**„Lieber Gott,
du vergisst keinen einzigen Menschen.
Du bist immer bei uns.
Du schenkst uns Licht und Wärme.
Wir bitten dich für unsere Verstorbenen:
Sieh auf sie alle und schenke ihnen dein Licht und deinen Frieden.
Amen.“**



aufgenommen von Sr. Zenta im der
Küche der Armen Schulschwestern
beim Allerseelenzöpfe backen
unserer Jugend vom 30.10.2017



PFARRVERBAND MARIAHILF - ST. FRANZISKUS